

Aufruf

zu Beiträgen für die künstlerische Restauration des Kaufhauses.

Daß unser Kaufhaus, das der Nachbarschaft unseres erhabenen Münsters vor allem würdige Baudenkmal unserer Stadt, einer gründlichen äußeren und inneren Restauration seit lange bedürftig sei, ist eine wohl von Niemanden bestrittene Thatsache. Weil aber eine solche Restauration durchaus dem hohen architektonischen Werth des Gebäudes entsprechen muß, ist von vornherein klar, daß sich dieselbe nicht etwa nur auf das Aller-nothwendigste, d. h. auf die Erhaltung des Gebäudes in seinem jetzigen Zustande, mit andern Worten auf Verhinderung weiteren Verfalls beschränken, daß sie selbst nicht nur das bloß Nützliche anstreben dürfe, sondern daß sie auch den Forderungen künstlerischer Schönheit vollkommen Genüge leisten müsse.

Sicher liegt nun der Gemeinde die Pflicht der Erhaltung des Gebäudes ob; sie ist es, die für das Nothwendige und selbst auch noch für das nur Nützliche zu sorgen hat und es hat auch der Gemeindevorstand diese Pflicht vollständig und gerne anerkannt. Gewiß wäre es aber unbillig, wenn man, Angesichts der überwältigenden Masse von Nothwendigem, für das die Gemeinde aller Orten einzustehen hat, von ihr auch noch die vollständige Vertretung der künstlerischen Interessen verlangen wollte.

Wo immer daher in ähnlichen Fällen etwas Großes geleistet wurde, war es stets die freiwillige Hülfe der Bürger, welche dies ermöglichte und eben in der Hoffnung auf diese hat sich das unterzeichnete Comité gebildet, das sich als Hauptaufgabe stellt, für die Herbeischaffung der Mittel zu wirken, die nöthig sind, um eine solche künstlerische Restauration in's Werk zu setzen. Gemeinschaftlich mit Vertretern der Gemeinde hat dasselbe den Plan einer solchen berathen und beide sind dahin übereingekommen, es solle zunächst das Aeußere des Gebäudes, vor Allem die Erkertürmchen, in Angriff genommen werden und es hat darauf sofort ein Mitglied unseres Comité's, ein in der Gothik wohl bewandertes Fachmann, die Güte gehabt, Pläne und Ueberschläge hiefür zu fertigen und in den letzteren — so viel als nur möglich — das zur Erhaltung des Gebäudes absolut Nothwendige, von dem, was zur künstlerischen Wiederherstellung im Styl des Gebäudes dient, zu trennen. Von der für die gesammte Restauration erforderlichen Totalsumme von 4900 Mk. entfallen hienach 2177 Mk. 76 Pf. auf die Arbeiten der erstgenannten Art, 2723 auf die der letzteren. Ganz im Sinne des oben ausgesprochenen Princip's hat der verehrliche Stadtrath laut Rescript vom 11. Mai Nr. 5310 die Summe von 2177 Mk. in den diesjährigen Gemeindevoranschlag aufgenommen und dem Comité zur Verfügung gestellt. Von der von dem Comité zu beschaffenden Summe von 2723 Mk. sind uns bereits 1300 Mk. als Ertrag einiger von einem Mitgliede unseres Comité's im verflohenen Winter veranstalteten Nebelbilder-Vorstellungen übergeben. Um die noch fehlenden 1423 Mk. zu erhalten, wenden wir uns hiemit an den warmen Patriotismus und den bewährten Kunstsinne der gesammten Einwohnerschaft Freiburgs und ersuchen sie um recht reichliche Gaben.